

Zwischen Form und Feuer, Buch und Bewegung

Aus dem Meer. Sonderausstellung von Anja Harms und Eberhard Müller-Fries, 01.11.2015 – 17.01.2016 im Hafenumuseum Speicher XI

Fischer werfen ihre Netze aus, fangen das Leben ein. Boote laufen in den Hafen ein, spucken Geschichten aus. Schiffer spinnen Seemannsgarn, sind gefangen in fernen Welten. Der Hafen ist ein magischer Erzählort und der Hafenspeicher wie geschaffen für Erzählkunst, jedenfalls in Bremen. Das Hafenumuseum Speicher IX zeigt in seiner Sonderausstellung vom 1. November 2015 bis 10. Januar 2016 diese Kunst. In der Ausstellung „Aus dem Meer. Installation und raumgreifende Buchskulpturen von Anja Harms und Eberhard Müller-Fries“ werden aber nicht nur unendliche Geschichten erzählt. Es geht auch um ein Spiel mit Form, Feuer und Fragment.

Anja Harms und Eberhard Müller-Fries loten seit einigen Jahren aus, wie man Grenzen überschreitet, um Neues zu erschaffen. Für Künstler nichts ungewöhnliches, wären da nicht Form und Beschaffenheit des Materials. Denn die Oberurseler Künstler erklären Bücher zu Skulpturen, nötigen Papier, stark zu sein und befehligen Holz, zu schweben. Sprachbilder, die sie in Gedichten von Paul Celan, in Texten des persischen Mystikers Maulana Rumi oder im finnischen Nationalepos „Kalevala“ finden, übertragen sie in die moderne Formensprache der bildenden Kunst. Ihre Objekte werden lebendig, wenn sich der Betrachter bewegt, wenn Standpunkte überwunden, Widersprüche zusammengedacht werden.

Zerbrochene Schiffsrümpfe bergen mannshohe Leporellos. Sie sind aus feinstem Bütten, das sich mächtig entfalten kann. Feuergeschwärzte Holznetze werden zu Buchdeckeln, die Collagen und Papierschnitten Halt geben. Immer wieder drängen sich schiffsähnliche Formen ins Auge des Betrachters. Wenn alles in Bewegung ist, wollen auch sie mitmachen. Als Holzskulpturen sind sie den Künstlerbüchern und Buchskulpturen entstieg und führen nun ein Eigenleben. Noch liegen sie in ihrem Leporello, aber so leicht und schwebend, dass sie sich auf und davon machen könnten.

In regelmäßigem Rhythmus gliedern weiße Holzsäulen den historischen Speicher des Bremer Hafenumuseums. Er atmet Ordnung und Struktur, wenn er leer ist. Zwei Monate lang wird er nun Buchskulpturen beherbergen, die sich aufspielen und Raum fordern. Ergänzt wird diese Inszenierung von Schiffshölzern und Feuernetzen, Radierungszyklen, Künstler- und Malerbüchern.

Die Ausstellung wird am 1. November 2015 um 11.00 Uhr eröffnet. Albrecht Lampe (Hafenumuseum Speicher XI) wird in das Werk der Künstler einführen. Musik von Thomas Birkhahn (Cello).

Eva Sigrist, Oberursel